

Beethoven Festival 2010

Pressemappe

Stand: 2010-07-15

Facts & Figures

Dauer:	24. Mai bis 31. Juli 2010
Intendantin:	Susanne Rittenauer
Ehrenschutz:	Bundesminister Dr. Michael Spindelegger Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll WKO-Präsident Dr. Christoph Leitl Wirtschaftskammer-Präsidentin KommR Brigitte Jank Bezirksvorsteher Adolf Tiller
Veranstalter:	Beethoven Center Vienna 1190 Wien, Krottenbachstraße 247/4 Tel.: (+43 1) 440 14 53 office@beethoven-vienna.at
Website:	www.beethoven-vienna.at
Aufführungen:	6
Spielstätten:	Muttergotteskirche im Augarten (W) Villa Wertheimstein (W) Eroica Haus (W) Beethoven-Saal der Pfarre Heiligenstadt (W) Bezirksvorsteherung Döbling (W) Kloster Und (NÖ)
Tickets:	ÖTICKET Tel.: (+43 1) 96 0 96 www.oeticket.com Wien Ticket Tel.: (+43 1) 88 0 88 www.ticketonline.at In allen Raiffeisen-Filialen
Preise:	12 bis 24 Euro
Kooperationspartner:	Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien in Verbindung mit dem Kaleidoskop der Nationen Wirtschaftskammer Wien Österreichisch-Japanische Gesellschaft Radio Ö1
Pressekontakt:	leisure communications, www.leisuregroup.at Sarah Gasser Tel.: (+43 664) 8563004 E-Mail: gasser@leisuregroup.at

Presseinformation

Festival zum 240. Geburtstag

Anlässlich des 240. Geburtstages von Ludwig van Beethoven wird dem bedeutenden Komponisten vom 24. Mai bis 31. Juli 2010 auf Initiative des Beethoven Center Vienna erstmals ein eigenes Festival gewidmet.

Wien – „Ludwig van Beethoven, dessen Melodie aus dem Schlusschor der Neunten Symphonie zur Hymne der Europäischen Union erklärt wurde, ist durch diese allgegenwärtig und nimmt einen besonderen Platz unter den großen Komponisten der Klassik ein“, erklärt **Susanne Rittenauer**, Präsidentin des Beethoven Center Vienna, anlässlich des ersten Festivals, das dem großen Komponisten zu seinem 240. Geburtstag in Österreich gewidmet wird. Das Beethoven Festival 2010, das an sechs unterschiedlichen historischen Spielstätten in Wien und Niederösterreich stattfindet, widmet sich der Interpretation der Werke Beethovens sowie der Wiener Klassik. Im Rahmen des Festivals werden Künstler präsentiert, deren Kompositionen in einem fruchtbaren Dialog zu Beethovens Werk stehen, wobei die musikalische Auseinandersetzung bis hin zum Jazz reicht.

Einen weiteren Bestandteil des Festivals bilden zahlreiche Vorträge und Lesungen zu unterschiedlichen Aspekten von Beethovens Werk. So setzt sich Experte **Peter Diem** beispielsweise mit der Entstehung der Europa-Hymne auseinander, während sich Soziologe **Roland Girtler** mit dem Wien zur Zeit Beethovens beschäftigt. Anlässlich des Festivals präsentiert weiters Beethoven-Expertin **Erika Schuchardt** ihr Buch „Diesen Kuss der ganzen Welt – Beethovens schöpferischer Weg aus der Krise“. Außerdem lüftet Musikwissenschaftlerin **Rita Steblin** in einem Vortrag das Geheimnis, wer die „unsterbliche Geliebte“ des Komponisten war.

Zwtl.: Vorbild in Bonn.

„Mit dem vielfältigen Programm des Beethoven Festivals 2010 sollen unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden und dem unvergleichlichen

künstlerischen Schaffen Beethovens, der den Großteil seiner Lebenszeit in Wien und Niederösterreich verbrachte, ein jährlich wiederkehrendes Denkmal in der Gegenwart gesetzt werden“, so Rittenauer weiter, die auf das große Publikumsinteresse für das Beethovenfest in Bonn, der Geburtsstadt des Komponisten, verweist. Das seit 1999 als Joint Venture zwischen der Stadt Bonn und der Deutschen Welle stattfindende Bonner Beethovenfest sei mit einem Gesamtetat von 4,5 Millionen Euro und einer Auslastung von 90 Prozent ein klares Zeichen für das enorme Interesse an Beethovens Musik und Vorbild für Wien zugleich, blickt die Intendantin über die Grenzen.

Mit dem Beethoven Festival 2010 möchte das Beethoven Center Vienna jedoch nicht nur dem Künstler huldigen, sondern auch dessen Konnex zum heutigen Europa schärfen und zu einer Verbreitung des Europa-Gedankens beitragen.

Zwtl.: Ludwig van Beethoven – zumindest ein „Herzensösterreicher“

Ludwig van Beethoven (geb. 17. Dezember 1770 in Bonn; gest. 26. März 1827 in Wien) war ein Komponist der Wiener Klassik. Er gilt als der Komponist, der die Musik dieser Stilepoche zu ihrer höchsten Entwicklung geführt und der Romantik den Weg bereitet hat. 1787 kam Beethoven erstmals mit 17 Jahren nach Wien, um bei **Wolfgang Amadeus Mozart** zu studieren. 1792 kam er erneut nach Wien und blieb hier bis zu seinem Tode 1827. Beethoven hat es auf eine große Zahl von Wohnungen gebracht: Eingehende Erhebungen haben ergeben, dass es 36 in Wien und 8 in Niederösterreich (Baden, Mödling und Gneixendorf) waren. „Man kann daher mit gutem Gewissen sagen, dass Beethoven zumindest ein ‚Herzensösterreicher‘ war. Angesichts der großen Zahl authentischer Plätze und historischer Spielstätten haben wir die Möglichkeit, diese in das Programm einzubeziehen“, so Rittenauer abschließend.

Information

Die Europa-Hymne

Die Grundlage der heutigen Europa-Hymne ist Beethovens 9. Symphonie, die er zwischen 1822 und 1824 in Wien und Baden bei Wien komponiert hat. Ihrem Schlusschor liegt Friedrich Schiller's „Ode an die Freude“ zugrunde, die er bereits 1785 verfasst hat. Das Gedicht entsprang der idealistischen Vorstellung von Menschen, die zu Brüdern werden, die auch Beethoven teilte.

1972 wurde die Melodie aus dem Schlusschor zur „Ode an die Freude“ vom Ministerkomitee des Europarats zur Europahymne bestimmt. In der universalen Sprache der Musik soll die Hymne Ausdruck der idealistischen Werte Freiheit, Frieden und Solidarität sein, für die Europa steht.

Herbert von Karajan wurde damit beauftragt, drei verschiedene Instrumentalfassungen – für Solopiano, Blas- und Symphonieorchester – zu arrangieren. 1985 wurde das Musikstück von den Staats- und Regierungschefs der EU als offizielle Hymne der EU angenommen. Sie soll die Nationalhymnen der Mitgliedstaaten nicht ersetzen, sondern die Werte, die die Völker Europas teilen, versinnbildlichen und seine Einheit in der Vielfalt ausdrücken.

Damit stellt sie neben der blauen Flagge mit ihren zwölf Sternen, dem Motto „In Vielfalt geeint“, dem Europatag am 9. Mai, und der Gemeinschaftswährung Euro das fünfte Symbol der Europäischen Union dar.

Das Beethoven-Center Vienna hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entstehung der Europahymne, ihre Behandlung durch das offizielle Europa und ihr weiteres Schicksal zum Gegenstand einer umfangreichen Dokumentation im Eroica Haus zu machen.

Das Programm

24. Mai 2010 **Beethoven im Augarten: „Die Kreuzersonate“**

19.30 Uhr

Muttergotteskirche im Augarten

1020 Wien, Augarten, Eingang Gaußplatz

Eintritt: VVK 19 Euro, Studenten 12 Euro, AK 21 Euro

Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier und Violine Nr. 8

„Kreuzersonate“, Violinromanze Op. 50

Leo Tolstoj: „Die Kreuzersonate“ (Novelle)

Rezitation: Joseph Lorenz

Violine: Yulyia Hauryliuk, Klavier: Noriko Ushioda

Die „Kreuzersonate“ wurde anlässlich eines „Morgenkonzerts“ am 24. Mai 1803 im Augarten von Ludwig van Beethoven uraufgeführt. Dramatische Musik und Literatur werden an einem authentischen Ort, dem Augarten, gemeinsam aufgeführt.

Um 18.00 Uhr findet eine einstündige Sonderführung durch den Augarten statt. Preis: 8 Euro.

Führungs-Anmeldung unter Tel.: (+43 664) 43 121 43

27. Mai 2010 **An die Liebe**

19.30 Uhr **„Die unsterbliche Geliebte Beethovens“**

Lieder und Klavierwerke von Beethoven und Schumann

Festsaal der Villa Wertheimstein

1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 96

Eintritt: AK 15 Euro

Gesang: Ernst Lintner, Tenor

Klavier: Susanne Rittenauer

„An die ferne Geliebte“, „Adelaide“ u.a., „Mondscheinsonate“

Vortrag „Wer war die unsterbliche Geliebte?“ von
Musikwissenschaftlerin Dr. Rita Steblin.

1. Juni 2010 **Kammermusik vom Feinsten: Streichtrio Aleksic**

19.30 Uhr **Vortrag von Univ. Prof. Dr. Roland Girtler: „Wien zur Zeit
Beethovens“**

Festsaal der Villa Wertheimstein

1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 96

Eintritt: AK 15 Euro

Ludwig van Beethoven: Streichtrio in Es-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento KV 563

Heiligenstädter Testament – Beethoven in der Krise:

Buchpräsentation von Univ. Prof. Dr. Erika Schuchardt, Mitglied
des Deutschen Bundestages a.D.:

„Diesen Kuss der ganzen Welt - Beethovens schöpferischer
Weg aus der Krise“.

2. Juni 2010 **Chorkonzert des Damenchores Belajarusija aus Minsk**

19.00 Uhr

Eroica Haus, 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 96

Bei Schlechtwetter: Festsaal der Villa Wertheimstein
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 96

Eintritt: AK 12 Euro

Traditionelle moderne Folklore und Jazz aus Weißrussland und
Russland sowie Lieder von Beethoven

Einführung zur Europahymne durch EU-Hymne-Spezialist
Dr. Peter Diem

10. Juni 2010 **Klavierabend Jörg Demus**

19.30 Uhr

Beethoven-Saal in der Pfarre Heiligenstadt
1190 Wien, Pfarrplatz 2

Eintritt: VVK 20 Euro, AK 24 Euro

Sonate Op. 13 „Pathétique“, Sonate Op. 53 „Waldsteinsonate“
Sonaten Op. 109 und Op. 110

Präsentation von Beethoven-Weinen des Weinguts Mayer am
Pfarrplatz. Nach dem Konzert Erfrischungen im stimmungsvollen
Biedermeierhof.

22. Juni 2010 **Beethoven – Texte und Heutiges**

19.30 Uhr

Festsaal der Villa Wertheimstein
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 96

Eintritt: 15 Euro

Lesung und Vortrag von Otto Brusatti

Jazz-Interpretationen von bekannten Beethoven-Themen aus der „Schicksalssymphonie“, „Für Elise“ und der „Neunten“ mit dem Mike Ottis Jazz-Trio.

31. Juli 2010 **Lidia Baich und Matthias Fletzberger**

19.30 Uhr

Kloster Und, 3504 Krems/Stein, Undstraße 6

Eintritt: VVK 19 Euro, AK 22 Euro

Klavier und Violine von Ludwig van Beethoven Nr. 1, 5 und 10 sowie Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Bearbeitung Baich/Fletzberger).

Vor und nach dem Konzert Möglichkeit für ein „Beethoven-Menü“ nach Rezepten aus der Biedermeierzeit im Restaurant „Mörwald“ im Kloster Und, Krems/NÖ.
